

# AUGSBURGER STADTZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR GÖGGINGEN - HOCHFELD - WITTELSBACHER PARK

## Friedenslehrstuhl für Augsburg

(S. 16)

**UNIVERSITÄT** / Professor Christoph Weller hat den Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung an der Augsburger Universität inne. Dieser Lehrstuhl ist einzigartig in Bayern.

**Augsburg.** Mit Beginn des neuen Semesters gibt es einen Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung an der Uni Augsburg. Inhaber ist Professor Christoph

Weller, Fachmann für Außen- und internationale Politik und Vertreter der theorieorientierten Friedens- und Konfliktforschung.

Dieser Lehrstuhl ist bisher einzigartig in Bayern. Uni-Vizepräsident Alois Loidl erwartet sich von der Friedens- und Konfliktforschung ein Alleinstellungsmerkmal für die Uni und freut sich, dass es gelungen ist, nach jahrelangem Bemühen nun einen solchen Lehrstuhl „mit hohem wissenschaftlichen Anspruch“ zu etablieren. Die Uni sei dadurch auch mit ihrer Profilbildung einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Mit der Einrichtung des Lehrstuhls, der an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Bereich Politologie angesiedelt ist, startete ein neuer, interdisziplinärer Master-Studiengang mit dem Namen „Gesellschaftliche Konflikte und politische In-



Sein Lehrstuhl verschafft der Uni Profil: Professor Christoph Weller.

Foto: Uni Augsburg

tegration“ unter der Federführung von Weller.

Weller kennt Augsburg gut: 2002 wirkte er als Referent an einem Symposium der Initiative Friedens- und Konfliktforschung (IFK) mit. Mit diesem Symposium machte die IFK, eine Gruppe von Wissenschaftlern aller Fakultäten der Uni Augsburg, erstmals auf sich und

ihr Anliegen aufmerksam: dem Frieden als einem Leitthema Augsburgs – der Stadt des Religionsfriedens von 1555 – auch seitens der Universität gerecht zu werden. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Konflikt und Frieden ist nicht nur Aufgabe der Politologie und weiterer Geisteswissenschaften, sondern bezieht auch Naturwissenschaften mit ein, erklärt Professor Ulrich Eckern von der IFK – nicht zuletzt, „weil Fragen der Umwelt und der Ressourcenverteilung und -nutzung mehr und mehr ins Zentrum globaler Konfliktursachen rücken“.

Christoph Weller, Jahrgang 1961, hat Politikwissenschaft, Germanistik, Philosophie, Soziologie und Psychologie studiert. 1992 absolvierte er an der Universität Tübingen das Lehramtsstaatsexamen. Schon 1989 war er Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Friedensforschung am

Institut für Politikwissenschaft der Uni Tübingen. Für seine Studie „Feindbilder und ihr Zerfall“ erhielt er 1993 einen Nachwuchsförderpreis. Von 1993 bis 2001 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter zunächst am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität (TU) Darmstadt, dann am Institut für Interkulturelle und Internationale Studien der Uni Bremen und parallel dazu als Redakteur der „Zeitschrift für Internationale Beziehungen“.

1999 promovierte er an der TU Darmstadt. 2007 folgte er dem Ruf auf eine Professur für Friedens- und Konfliktforschung am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg. Von dort aus wechselte er schließlich nach Augsburg. Weller ist Mitherausgeber zahlreicher Bücher und Sammelbände. (la)